

Antrag

der Fraktion der CDU

Entwicklung eines „Masterplans Wohnen“ für die Gemeinde Niederkrüchten

I. Vorbemerkung:

Insbesondere die demographische Entwicklung wird zu deutlichen Veränderungen und Entwicklungen auf dem Wohnungsmarkt führen. Der Trend zu Single-Haushalten und kleineren Wohnungen sowie bezahlbarem Wohnraum wird noch zunehmen. Der bereits derzeit erkennbare Bedarf von 500 Wohneinheiten in den kommenden Jahren stellt für die Gemeinde eine enorme Herausforderung dar. Gleichzeitig gilt es, Leerstände zu reduzieren und diesen durch alternative Nutzung entgegenzuwirken, um nicht unnötigerweise weitere Flächen großräumig zu versiegeln. Auch der Entwicklung des finanziellen Werteverfalls von Wohneigentum im ländlichen Raum, unter anderem hervorgerufen durch Wegzug in die Städte der Umgebung, ist entgegenzuwirken. Viele Einzelpunkte, die für sich sehr wichtig sind, aber nur in einem Gesamtkonzept ihre notwendige Wirkung entfalten können.

Um aus den vielen Einzelpunkten wirksame Lösungen und fundierte Entscheidungen abzuleiten, ist es notwendig, einen Masterplan zu entwickeln, in den alle bekannten Faktoren und Einflussgrößen eingehen und auch in ihrer Wechselwirkung betrachtet und gewichtet werden. Programme, wie z. B. „Jung kauft Alt“, machen deutlich, dass sie zwar sinnvoll und erfolgreich umgesetzt werden können, aber auch finanzielle Mittel benötigen. Demzufolge sind in dem Masterplan auch Fördermittel-Recherchen und –Möglichkeiten zu berücksichtigen.

II. Der Rat der Gemeinde Niederkrüchten beschließt:

Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, einen Masterplan Wohnen zu erstellen. Dieses Konzept soll einen Überblick über die aktuelle Wohnraum-Infrastruktur, deren Potenziale und Defizite in Niederkrüchten geben und darstellen, wie das Thema Wohnraum in Niederkrüchten systemisch ab dem kommenden Jahr entwickelt und umgesetzt werden kann.